



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 301/11

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de) 15. Oktober 2012

### PRESSEMITTEILUNG 16/12

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 301/11 am 15. Oktober 2012 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Personenunfall und vier Verletzten während des Ankerhievens an Bord des Traditionsschiffes SS SEUTE DEERN O-lich von Christiansø/Bornholm am 28. Juli 2011.

Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

#### Schwerer Seeunfall – Personenunfall SS SEUTE DEERN

Am 28. Juli 2011 um 15:10 Uhr wurden beim Ankerhieven O-lich von Christiansø bei Bornholm auf dem Traditionsschiff SEUTE DEERN vier Personen verletzt, als die Kurbeln der Handwinde unkontrolliert zurückdrehten und die Ankerkette ausrauschte. Zwei mitfahrende Ärzte leisteten

Erste Hilfe. Die SEUTE DEERN ging Anker auf und steuerte Nexø an. Auf dem Weg dorthin wurden Notarzt und Rettungssanitäter, die vorher von einem SAR-Hubschrauber auf einem Seenotkreuzer abgeseilt wurden, übernommen. In Nexø wurden zwei Schwerverletzte mit einem Hubschrauber in eine Klinik

nach Kopenhagen geflogen. Die beiden anderen Verletzten konnten in Rønne auf Bornholm behandelt werden.

Der Untersuchungsbericht wurde am 15. Oktober 2012 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) zu finden.

Langfassung:

### **Schwerer Seeunfall – Personenunfall an Bord des Traditionsschiffes SS SEUTE DEERN O-lich von Christianso/Bornholm am 28. Juli 2011**

Am 28. Juli 2011 um 15:10 Uhr ereignete sich beim Ankerhieven im Seegebiet nördlich der Inseln Østerskær und östlich von Christiansø ein Personenunfall mit zwei Schwer- und zwei Leichtverletzten. Der Stb.-Anker war auf 14 m Wassertiefe bei steinigem Grund mit 2 Schäkeln (25 m) zu Wasser. Es wehte ein kräftiger NW-Wind mit 6 Bft. An der Ankerspillwinde wurden beide Handkurbeln mit jeweils 4 Personen (zwei vorne und zwei hinten) besetzt. Es waren insgesamt 8 Personen auf der Back. Die Winde verfügt nur über einen Handantrieb. Während des Hievvorgangs wurde über UKW-Sprechfunkgerät in Abstimmung mit dem Steuermann auf dem Vorschiff die Maschine zu Hilfe genommen, um die Ankerkette zu entlasten. Nachdem ca. eine Kettenlänge eingehievt war, gab es einen Ruck und beide Handkurbeln begannen schnell entgegengesetzt zu drehen. Vier Besatzungsmitglieder wurden durch die beiden schnell drehenden Handkurbeln getroffen und lagen verletzt an Deck. Die Kette rauschte ein Stück aus. Anschließend begann das Schiff zu treiben. Nach einer Erstkoordination der Hilfsmaßnahmen für die Verletzten war der Anker um ca. 16.30 Uhr vollständig eingehievt worden. Es fehlte ein Flunken.

Als der Unfall passierte, leisteten zwei mitfahrende Ärzte Erste Hilfe. Aufgrund von starken Blutungen einer Person und einer anderen bewegungsunfähig an Deck liegenden Person rieten die Ärzte, schnellstmögliche Hilfe von Land anzufordern, um einen Transport in eine Fachklinik zu organisieren. Über MRCC-Bremen wurde Hilfe angefordert. Daraufhin lief der Seenotkreuzer L. ROSENFELD von Nexø aus und von Kopenhagen startete ein SAR-Hubschrauber zur Unfallstelle. Um 16:30 Uhr war der Anker auf. Danach wurde mit Großsegel, Besan und Maschinenunterstützung Nexø angelaufen, um der L. ROSENFELD entgegen zu fahren. Der Hubschrauber setzte einen Arzt und Sanitäter auf dem Seenotkreuzer ab. Aufgrund der Wetterlage wurde entschieden, die Rettungskräfte auf die SEUTE DEERN zu bringen und die Verletzten dort weiter zu behandeln. Die SEUTE DEERN lief mit 8 kn Fahrt Nexø an. Dort kam sie um 18:45 Uhr an. Die beiden schwerverletzten Personen wurden mit dem SAR-Hubschrauber nach Kopenhagen und die leichteren Verletzten mit Krankenwagen nach Rønne zur weiteren Behandlung transportiert. Danach verholte die SEUTE DEERN in den Trafikhavn und war dort um 20:00 Uhr fest.

Es handelt sich um eine ausschließlich mit einem Handbetrieb angetriebene Winde, die für die Bedienung von zwei Ankerketten/Ankern ausgelegt ist. Es ist jeweils an Bb.- und Stb.- Seite eine abnehmbare Handkurbel vorhanden, die an der Winde auf einen Vierkant aufgeschoben wird und zusätzlich auf dem Schanzkleid fest gelagert ist. Die Winde ist mit einem Zahnrad versehen. Die Außenverzahnung dient bei dieser Konstruktion als Sperre bzw. Bremse. Bei geordnetem Hievbetrieb fällt ein Pall durch die Schwerkraft gegen die Zahnflanken des Zahnrades. Dieses Pall verhindert das Ausrauschen der Ankerkette, sofern nicht an der Kurbel gedreht wird bzw. keine aufhievende Kraft auf die Handkurbeln ausgeübt wird. Es lassen sich jeweils zwei unterschiedliche Drehgeschwindigkeiten mit einem fixierbaren Getriebehebel einstellen. Im großen Gang wird bei einer vollständigen Kurbelumdrehung ca. eine Kettengliedlänge und im kleinen Gang 1/3 der Länge bewegt

Der Unfall ist auf ein unkontrolliertes Ausrasten des Palls zurückzuführen, weil eine Justierschraube, mit der das Pall in einem Abstand von maximal ca. 15 mm zur Zahnradspitze gehalten werden sollte, nicht sachgerecht montiert war. Es ist für einen zukünftigen sicheren Betrieb der Anker-ausrüstung zwingend notwendig, dass die Justierschraube wieder einsatzfähig hergestellt wird. Die sichere Funktion dieses Konstruktionsdetails der Ankerspillwinde kann darüber hinaus durch eine Zugfeder weiter erhöht werden. Die BSU empfiehlt dem Eigentümer der SEUTE DEERN dafür zu sorgen, dass im Schiffsbetrieb auftretende Gefahrenquellen überprüft und Mängel unverzüglich beseitigt werden, insbesondere wenn bauliche Veränderungen vorgenommen werden bzw. die Wirksamkeit oder Betriebssicherheit durch Wartungsfehler beeinträchtigt wird.

Volker Schellhammer  
Direktor der Bundesstelle